

KURZMELDUNGEN

Neuer Belag für Trottoir in Neuägeri



Der Belag des Trottoirs der Zugerstrasse muss repariert werden. Foto: zvg

Die Baudirektion des Kantons Zug führt am Trottoir der Zugerstrasse in Neuägeri dringende Reparaturarbeiten aus. Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 26. September, und dauern rund zehn Tage. Der Asphaltbelag des Trottoirs der Zugerstrasse in Neuägeri ist im Bereich Neuägeri Post bis Windegg stellenweise in einem schlechten Zustand. Er muss darum aus Sicherheitsgründen, und um Folgeschäden zu vermeiden, repariert werden. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag, 26. September, und dauern voraussichtlich bis Freitag, 6. Oktober. Die Arbeiten werden tagsüber von 8.30 Uhr bis 17 Uhr ausgeführt. Dazu muss der Verkehr mittels Verkehrsdienst im Einspurbetrieb an der Baustelle vorbeigeführt werden. Die Zu- und Wegfahrten zu den angrenzenden Liegenschaften sind, von kurzen Unterbrüchen abgesehen, gewährleistet. Da die Durchführung der Reparaturarbeiten witterungsabhängig ist, können Verschiebungen nicht ausgeschlossen werden. RC

Fahrerflucht in Baar



Nach der Kollision ist der oder die Verursacherin oder Verursacher weitergefahren. Foto: zvg

Am 23. September, kurz vor 10.30 Uhr, fuhr eine 76-jährige Velofahrerin auf der Langgasse in Baar in Richtung «Lättichkreisel» und beabsichtigte nach links in die Schutzengelstrasse abzubiegen. Zur gleichen Zeit fuhr ein Auto in die gleiche Richtung und erfasste dabei die Velofahrerin. Die Zweiradlenkerin kam zum Fall und verletzte sich erheblich. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde sie durch den Rettungsdienst Zug ins Spital eingeliefert. Der oder die am Unfall beteiligte Autofahrerin bzw. Autofahrer entfernte sich nach der Kollision in Richtung «Lättichkreisel» unerlaubterweise von der Unfallstelle. Beim Fahrzeug dürfte es sich um einen dunklen Personwagen handeln. Die Polizei sucht die Unfallverursacherin oder den Unfallverursacher sowie Zeugen. Angaben bitte bei der Einsatzleitzentrale (T 041 728 41 41). UG

«Ich schätze die offene und ehrliche Austauschkultur»

Der Baarer Gemeindepräsident Walter Lipp ist auch höchster Gemeindepräsident des Kantons Zug

Uwe Guntern

Walter Lipp, Gemeindepräsident von Baar, ist neuer Vorsitzender der Gemeindepräsidenten-Konferenz der zugerischen Gemeinden (GPK). Die Zuger Woche berichtete darüber. Wir sprachen mit ihm über sein neues Amt.

Sie haben kürzlich das Amt des höchsten Gemeindepräsidenten im Kanton übernommen. Was will die GPK?

Eine der wichtigsten Zielsetzungen der GPK ist es, die Interessen der Zuger Einwohnergemeinden gegenüber dem Kanton auf Augenhöhe und mit geeinter Stimme zu vertreten. Zudem sind wir daran interessiert, gemeinsam gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Und worin bestehen Ihre wichtigsten Aufgaben?

Als Vorsitzender der GPK vertrete ich die gemeinsamen Interessen der Zuger Gemeinden nach Aussen und leite die Sitzungen.

Wie muss man sich die Gemeindepräsidenten-Konferenz praktisch vorstellen?

Die Konferenz trifft sich mindestens sechs Mal im Jahr und tauscht sich über die aktuellen Themen und Vorlagen aus. Es wird ein Protokoll mit Pendenzenliste geführt. Zudem findet ein jährlicher Austausch mit der Regierung statt, in der wichtige Themen auf den Tisch kommen.

Wie lange dauert eine Amtszeit und wie wird die Nachfolge geregelt?



Walter Lipp.

Foto: Lukas Schnurrenberger

Die Konferenz besteht aus einem Vorsitzenden, Vize-Vorsitzenden, Sekretär und den Mitgliedern. Die eigentliche GPK wurde von Jürg Dübendorfer ins Leben gerufen, anschliessend lange Jahre durch Josef Ribary und dann durch Andreas Hotz und zuletzt durch Peter Haus herr geführt. Vorher bestand ein loses Treffen der Gemeindepräsidenten.

Wie generell im Kanton Zug gibt es auch hier keine Amtszeitbeschränkung. Die Konstituierung erfolgt jeweils zu Beginn einer Legislatur.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden neben der GPK aus? Braucht es überhaupt bei nur elf Gemeinden eine GPK?

Die verschiedenen bestehenden Konferenzen in den Bereichen Finanzen, Schulen, Soziales, Bau, Sicherheit und Präsidiales sind sehr wichtig und gehören zu einem guten Austausch unter den Gemeinden dazu. Gerade bei elf Gemeinden macht es Sinn und es ist wichtig, die Kräfte zu bündeln und zu verschiedenen Themen eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Jede Gemeinde kann aber am Schluss, im Gemeinde- oder Stadtrat, selbst über ein Geschäft befinden.

Die GPK ist für Sie – als bisheriger Vize-Präsident – kein Neuland. Können Sie unseren Leserinnen und Lesern Beispiele der Arbeit der GPK aus der Vergangenheit nennen?

Gemeinsam haben wir uns u.a. intensiv mit dem Finanzausgleich, der neuen Steuergesetzrevision oder dem Kulturlastenausgleich auseinandergesetzt. Auch diskutieren wir gemeinsam über die Unterstützung von verschiedenen Grossanlässen wie Summer Olympics Games, Eidg. Schwingfest, Eidg. Jodlerfest oder Zug-Fäscht. Auch über grosse Bucherscheinungen oder gemeinsame Projekte (IT, Tourismus-Karte, Jubiläum Zuger Gemeinden) welche anstehen, wird diskutiert.

Was liegt Ihnen bei Ihrem neuen Amt besonders am Herzen?

Mir liegt sehr am Herzen, dass das gute Einvernehmen unter den Gemeinden weiter gepflegt und erhalten bleibt. Ich schätze die offene und ehrliche Austauschkultur sehr und dass wir Sorge tragen zu dem, was wir haben. Wir dürfen uns glücklich schätzen im schönen Kanton Zug zu leben.

«Es tut einfach unglaublich gut»

Ihr Name ist in Cham und Umgebung vielen ein Begriff: Béa Carlen, passionierte Läuferin bei der Laufgruppe Cham und engagiertes Vorstandsmitglied bei der Frauengemeinschaft Cham. Auf einer Runde um den Ägerisee erzählt sie von ihren zwei grossen Leidenschaften.

Es ist ein Sonntagmorgen aus dem Bilderbuch. Mit etwas kühleren Temperaturen macht sich der Herbstanfang bemerkbar. Das strahlende Licht und die intensiven Farben sorgen für die maximale Vorfreude auf eine gemütliche Runde um den Ägerisee. «Neben Steinhausen und Menzingen gehört diese Runde klar zu meinen Lieblingsstrecken der Zuger-

berg Finanz Trophy», schwärmt Béa, die dankbar und glücklich ist, dass sie nach ein paar schwierigen Monaten endlich wieder laufend unterwegs sein darf. «Die verletzungsbedingte Pause war zwar mühsam, hat mich aber auch viel gelernt und mich stärker gemacht. Ich Sorge mich nun intensiver um meinen Körper. Er ist unser wichtigstes Gut und verdient die entsprechende Fürsorge.»

Lauffreude in der Gruppe

Beim Laufen lüftet Béa Carlen den Kopf «und der Austausch, wenn ich mit meinen Laufgruppenspändli unterwegs bin, ist einfach unbezahlbar, genauso wie die individuelle Betreuung durch unsere Trainerin.» Die Trainerin ist Patricia Morceli-Bühler, die es gemäss Béa hervorragend ver-

steht, jede und jeder ihrer Athletinnen und Athleten genau dort abzuholen und zu fördern, wo er oder sie gerade steht, unabhängig vom Level oder den Ambitionen. Deshalb freut sich Béa so sehr, dass sie nun wieder regelmässig bei den Trainings dabei sein kann. «Das Laufen tut mir einfach so unglaublich gut.»

Fantastische Zusammenarbeit

Auch gut tut Béa ihr Engagement für die Frauengemeinschaft Cham. Mit wie viel Herzblut sie dieses wahrnimmt, spürt man sofort: «Ich bin mit meinem Team für unser Kursangebot zuständig und staune immer wieder, wie viele, ganz verschiedene Menschen wir damit abholen.» Wie vielfältig sich dieses Kursangebot präsentiert, zeigt ein Blick auf die Website frauengemeinschaftcham.ch. «Es ist aber nicht nur mein Ressort, das mir unglaublich viel Spass bereitet, es ist vor allem die fantastische Zusammenarbeit, die ich hier erlebe und die unseren Verein so erfolgreich macht.» Die Frauengemeinschaft Cham zählt aktuell knapp 900 Mitglieder, Tendenz steigend. «Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen. Es ist die ideale Plattform, um neue Freundschaften zu knüpfen», so die zweifache Mutter.

Die aktuellen Etappen in Unter- und Oberägeri laufen noch bis am Freitag, 6. Oktober. PD



Die Chamerin Béa Carlen auf der Runde um den Ägerisee, einer ihrer Lieblingsstrecken der Zugerberg Finanz Trophy. Foto: zvg

Alle Details unter www.zugerbergfinanz-trophy.ch

Spundwände werden rückgebaut

Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus Wiesental mit Dreifachsporthalle in Baar kommen gut und gemäss Planung voran. Die Tiefbauarbeiten sind weit fortgeschritten, weshalb nun die Spundwände, welche die Baugrube abstützen, rückgebaut werden können. Diese Arbeiten, die mit grossen Geräten durchgeführt werden müssen und gewisse Lärmemissionen verursachen, werden in den Herbstferien ausgeführt. Die Installationsarbeiten für das Ziehen der Spundwände starten bereits am Mittwochmorgen, 4. Oktober. Am Freitag, 6. Oktober, werden die restlichen Geräte angeliefert. Während dieser Arbeiten kann es zu Behinderungen im Bereich der Sonnackerstrasse kommen. Der Rückzug der Spundwände startet am Samstag, 7. Oktober, und dauert bis am Samstag, 21. Oktober. Während dieser Zeit kann es immer wieder zu Behinderungen kommen.. UG

Trottoirsperrung

Noch bis Freitag, 29. September, werden an der Zugerstrasse in Baar an der Zugerstrasse 65 bis 75 (vis-à-vis Einmündung Sagistrasse) Rohrtrassen angepasst. Teilweise werden kurzzeitig Einstiegschächte freigelegt. Dadurch entstehen für den Fussgängerverkehr zeitweise Behinderungen. Ein Verkehrsdienst achtet darauf, dass Fussgängerinnen und Fussgänger die Baustelle sicher passieren können. RC